

Für Sie gelesen



ANERKANNTE LABORATORIEN

Bundesamt für Gesundheit (BAG).
Abteilung Biomedizin. Sektion Biologische Sicherheit. Verordnung über mikrobiologische und serologische Laboratorien vom 26. Juni 1996.
Anerkannte Laboratorien. Stand 31. Dezember 2004.
In: BAG-Bulletin 18/05 (2. Mai 2005), S. 292–7.

Dem aufmerksamen Leser wird nicht entgangen sein, dass «pipette» Nr. 4 vom Dezember 2004 unter der Rubrik «Who is Who» eine Liste von Privatlaboratorien in der Schweiz publiziert hat. Eine ähnliche Datenbank, die ebenfalls die öffentlich-rechtlichen Institutionen umfasst, ist nun dieses Frühjahr im «Bulletin» 18/05 des Bundesamtes für Gesundheit (BAG) unter dem Titel «Anerkannte Laboratorien» erschienen. Darin werden die Adressen von 98 Einrichtungen in 18 Kantonen der Schweiz sowie im Fürstentum Liechtenstein aufgelistet. Es handelt sich dabei um jene Institutionen, die nach der «Verordnung über mikrobiologische und serologische

Laboratorien» vom 26. Juni 1996 (Stand 31. Dezember 2004) für Untersuchungen zur Erkennung übertragbarer Krankheiten autorisiert sind. Diese Laboratorien haben das Anerkennungsverfahren des BAG gemäss Epidemiegesetz und Laborverordnung erfolgreich durchlaufen. Das Krankenversicherungsgesetz (KVG) und die entsprechende Verordnung KVV sorgen sodann dafür, dass nur anerkannte Institutionen für ihre Leistungen Anspruch auf Vergütung im Rahmen des KVG beanspruchen können; insofern ist die Liste jedoch unvollständig. Swissmedic/BAG vergibt den autorisierten Einrichtungen als Bestandteil der Anerkennungsverfügungen Nummern zur Datenverwaltung, die in der besagten Liste des BAG in der ersten Spalte verzeichnet sind. Für «pipette» sei als Beispiel die Nr. 1 herausgepickt, nämlich das im Kantonsspital Luzern ansässige Institut für Medizinische Mikrobiologie (IMM): Auf Anregung

der dortigen Ärztesgesellschaft wurde 1919 ein pathologisch-bakteriologisches Institut als eines der ersten in der Schweiz eröffnet und PD Dr. Hans von Meyenburg zum Chefarzt gewählt. Weil von Meyenburg bereits ein halbes Jahr später zum Ordinarius an die Universitätsklinik Lausanne berufen wurde, trat Dr. Helene Kloss als erste festangestellte Ärztin am Kantonsspital Luzern und zugleich als allererste Chefärztin an einem Schweizer Spital die Nachfolge an. Es folgten die Chefärzte Prof. Dr. Aufdermauer, Dr. Brodhage, in dessen Zeit die Gründung des IMM als selbständiges Institut für Medizinische Mikrobiologie fällt, sowie Dr. Munzinger. Seit 2003 liegt die Institutsleitung mit Prof. Dr. Gaby Pfyffer wieder in Frauenhand.

Urs Nydegger, Bern